

КЫРГЫЗСКО-РОССИЙСКИЙ СЛАВЯНСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ

ГУМАНИТАРНЫЙ ФАКУЛЬТЕТ

Кафедра германской филологии

Н.С. Юхтина

**ОРГАНИЗАЦИЯ РАБОТЫ
ПО КОНТРОЛЮ ДОМАШНЕГО ЧТЕНИЯ
НА НЕМЕЦКОМ ЯЗЫКЕ
(ПО РОМАНУ БАРБАРЫ НОАК
“DIE ZÜRCHER VERLOBUNG”)**

Методическое пособие

Бишкек 2008

Рекомендовано методическим советом кафедры германской филологии КРСУ

Рецензент *О.С. Абдыкаимова*, канд. филолог. наук, доцент

Редактор Гизела Циммерманн, лектор информационного центра
Немецкой службы академических обменов в Бишкеке

Юхтина Н.С.

Ю 94 ОРГАНИЗАЦИЯ РАБОТЫ ПО КОНТРОЛЮ ДОМАШНЕГО ЧТЕНИЯ
НА НЕМЕЦКОМ ЯЗЫКЕ (ПО РОМАНУ БАРБАРЫ НОАК “DIE ZÜRCHER
VERLOBUNG”): Методическое пособие. – Бишкек: КРСУ, 2008. – 44 с.

В данное пособие включены задания по контролю домашнего чтения студентов II курса гуманитарного факультета кафедры германской филологии, изучающих немецкий язык как первый иностранный язык и для студентов IV курса гуманитарного факультета кафедры лингвистики и межкультурной коммуникации, изучающих немецкий язык как второй иностранный язык. Для чтения предложен роман современной немецкой писательницы Барбары Ноак “Die Zürcher Verlobung”, который был написан в 1955 году, но и сейчас очень популярен в Германии.

Роман посвящён вечной теме – любви и читается легко, с удовольствием. При этом нельзя не обратить внимание на прекрасный, богатый в стилистическом плане, язык писательницы.

В пособии предлагаются задания по развитию языковых навыков, контролю страноведческих, лексических и грамматических знаний студентов. Составлен комментарий по стилистическим явлениям, встречающимся в романе, а также страноведческий комментарий.

Пособие предназначено для студентов языковых вузов, изучающих немецкий язык как первый или второй иностранный язык, а также для преподавателей немецкого языка.

ПРЕДИСЛОВИЕ

Данное методическое пособие предназначено для студентов гуманитарных вузов, изучающих немецкий язык как первый или второй иностранный язык, а также для преподавателей немецкого языка.

Составленные задания позволяют установить степень сформированности у студентов навыков домашнего чтения, а также проконтролировать страноведческие, лексические и грамматические знания студентов.

В качестве материала предложен роман современной немецкой писательницы Барбары Ноак "Die Zürcher Verlobung", который был написан в 1955 году, но и сейчас очень популярен в Германии. Роман посвящён проблемам межличностных отношений и студенты читают его с интересом, отмечая тонкий юмор и оптимизм автора. На основе романа студенты учатся проводить дискуссии по следующим проблемам: «Родители и дети», «Любовь с первого взгляда», «Роль талисмана в Вашей жизни», «Ложь и правда», «Брак и дети». Студенты могут проанализировать также встречающиеся в романе стилистические явления в предложенных заданиях.

В пособии представлены задания по развитию языковых навыков, контролю страноведческих, лексических и грамматических знаний студентов. Составлен комментарий по стилистическим явлениям, встречающимся в романе, а также страноведческий комментарий.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort	3
2. Inhaltsverzeichnis	4
3. Kapitel I	5
4. Kapitel II	15
5. Kapitel III	21
6. Kapitel IV	30
7. Kapitel V	36
8. Literatur	43

„DIE ZÜRCHER VERLOBUNG“

1. Die Aufgaben vor dem Lesen

1. Lesen Sie den Titel des Romans. Was assoziieren Sie mit der Verlobung? Mit Zürich? Entwickeln Sie dabei Assoziogramme.
2. Spekulieren Sie: Warum heißt der Roman so? Begründen Sie Ihre Meinung.
3. Äußern Sie Ihre Vermutungen. Was wird der Inhalt des ersten Kapitels sein?

I. KAPITEL (S.7–18)

2. Die Aufgaben nach dem Lesen:

1. Beantworten Sie die Fragen:

- 1) Wie heißt die Hauptperson der Geschichte?
- 2) Wie sieht Julie aus?
- 3) Aus wessen Perspektive wird die Geschichte erzählt?
- 4) Wie heißen die anderen handelnden Personen?
- 5) Wer ist Büffel?
- 6) Wer ist Berner?
- 7) Wie sieht Berner aus?
- 8) Woher kommt er?
- 9) Wer ist Jürgen Kolbe?
- 10) Wer war Karin?
- 11) Was ist Julie von Beruf?

2. Was passt zusammen?

1	Günter Krämer...	A	...ist der Mann, mit dem Julia vor drei Jahren verlobt war.
2	Jürgen Kolbe...	B	...hat einen Onkel in Berlin.
3	Berner...	C	...tut der Weisheitszahn weh.
4	Julius Wayer...	D	...kommt aus der Schweiz
5	Büffel ...	E	...ist Produktionschef
6	Karin...	F	...hat Herzschmerzen
7	Juliane...	G	...hat Zahnpraxis in Berlin
8	Sophie Wayer...	H	...ist die neue Freundin von Jürgen

3. Notieren Sie alle Textstellen, in denen Berner direkt charakterisiert wird. Was ist das für ein junger Mann? Wie stellen Sie sich ihn vor? Versuchen Sie, ihn zu beschreiben. Vergleichen Sie anschließend Ihre Ergebnisse mit denen Ihrer Mitstudenten.

4. Lesen Sie die Beschreibung von Berners Äußeren aufmerksam. Vergleichen Sie diese Beschreibung mit Ihrer Vorstellung von Berner. Was ist ähnlich? Was ist anders?

5. Welche Textstellen erscheinen Ihnen für die Charakterisierung von Juliane am wichtigsten?

6. Sie haben das erste Kapitel gelesen. Können Sie erklären, warum der Roman „Die Zürcher Verlobung“ heißt? War Ihre Vermutung richtig? Hat sich Ihre Hypothese bestätigt?

7. Wie würden Sie das erste Kapitel betiteln?

8. Fassen Sie die Informationen des Textes zusammen. Sehen Sie sich das Handlungsgerüst zum Kapitel an. Was ist hier falsch? Korrigieren Sie es. Begründen Sie Ihre Meinung.

1. Zwei Männer in der Zahnarztpraxis
2. Julia fährt mit Jürgen nach Hamburg
3. Das äußerliche Beschreibung von Berner
4. Das Benehmen von Büffel beim Zahnarzt.
5. Der Anruf von Kolbe.
6. Der Vergleich von Karin und Julia.

9. Dieses Kapitel sollte im Radio innerhalb einer Serie gesendet werden. Dazu gibt es in der Zeitung (im Programm) immer eine Zusammenfassung des Inhalts der jeweiligen Folge. Schreiben Sie eine solche Zusammenfassung des Gelesenen. Vergleichen Sie Ihre Zusammenfassungen untereinander. Achten Sie besonders darauf, überflüssige Wörter zu vermeiden. Welche Zusammenfassung würden Sie als Redakteur veröffentlichen lassen?

3. Sprachliche Bearbeitung

1. Die Handlung des Romans beginnt in der Zahnarztpraxis. Suchen Sie in diesem Kapitel Wörter heraus, die zum Themenfeld „Zahnarztpraxis“ gehören.

2. Schreiben Sie aus dem Kapitel die Sätze heraus, in denen die folgenden Wörter und Wortverbindungen gebraucht werden:

inbegriffen
die Attrappe
fachkundig
gewalttätig

der Schinder
randalieren
der Schwindel

3. Suchen Sie Sätze heraus, in denen die folgenden Zusammensetzungen (Komposita) gebraucht werden.

Opferbereitschaft
Papierlätzchen
Tretstuhl
Wundschmerz
Lustspielfilm
Begleiterrolle
Wartezimmertür
Weisheitszahn
Herrenjournal
Seitenwand
Bohrapparat
Herzklopfen
Zukunftshoffnung
Modegeschäft
Zahnarztpraxis
Sprechstundenhilfe
Autobahn
Telegrammkürze
Kampfplatz

4. Versehen Sie diese Zusammensetzungen mit dem Artikel. Welche davon können Sie auf Anhieb erklären, welche müssen Sie im Wörterbuch nachschlagen?

5. Interpretieren Sie die folgenden Textstellen:

- 1) Es begann am 7. Oktober morgens halb acht.
- 2) Der Himmel war an diesem Tag eine einzige graue Wolke.
- 3) Onkel Julius ließ keine Gelegenheit aus, seine Englandreise vom letzten Jahr zu erwähnen.
- 4) Er war schlechter Laune an diesem Morgen.
- 5) Er schätzte keine leidenden Frauen.
- 6) Das fiel übrigens nicht schwer, denn er sah blendend aus.
- 7) Eine Behandlung lohnt bei ihm nicht.
- 8) Ich habe geschäftlich in Berlin zu tun.
- 9) Es herrschte Grabesstille.
- 10) So schlimm war das nicht.

6. Gebrauchen Sie statt der fettgedruckten Wörter und Wortverbindungen sinnverwandte Wörter.

- a. Wenn ich nur wüsste, woher ich so schnell eine neue Assistentin **bekomme!**
- b. Was soll das **heißen?**
- c. Herr Büffel **richtete sich** im Stuhl **auf.**
- d. **In diesem Augenblick** wirkte er zugleich feige und gewalttätig.
- e. „Idiot!“ – „Schinder!“ nannten sie sich und noch eine Menge **harter** Ausdrücke mehr.
- f. Was soll ich **tun?**
- g. Er sucht einen Stoff für **einen Lustspiel**film.

7. Kombinieren Sie (was passt zusammen)

1	schnell	A	sympathisch
2	gleich	B	stark
3	öffnen	C	klopfen
4	tippen	D	aufmachen
5	das Renommee	E	große Anzahl
6	nett	F	vor Angst
7	vor Schreck	G	sofort
8	die Menge	H	der gute Ruf
9	kräftig	I	rasch

8. Wie heißt es auf Deutsch? Schreiben Sie aus dem Text die Sätze heraus, in denen diese Wörter gebraucht werden:

Вредить, лепетать, скрипеть, великодушно, упоминать, клещи, восхитительный, растворить, рычать, вздыхать, шуметь, щека

9. Von welchen Verben sind die folgenden Verbalsubstantive abgeleitet? Versehen Sie diese Substantive mit dem richtigen Artikel:

Bohren, Herzklopfen, Rennen

10. Welches Geschlecht haben die folgenden substantivierten Adjektive? Ergänzen Sie die Endungen!

- 1) Herr Büffel grunzte etwas Unfein... und stand auf.
- 2) Günter Krämer war ein gemeinsam... Bekannt... von uns aus verlobten Tagen.

- 3) Alles an ihm zitterte, so sehr lachte er, als ich ihm in Telegrammkürze das bisher Geschehen... erzählte.
- 4) Ich hatte genau das Herzklopfen überall im Körper, das mein früher... Verlobt... – wie er behauptete – drei Jahre lang nicht an mir gefunden hatte.
- 5) Später fragte ich ihn nach unseren gemeinsam... Bekannt... .

11. Aus welchen Sprachen kommen die folgenden Fremdwörter, die in diesem Kapitel gebraucht werden?

Der Produktionschef, die Assistentin, die Narkose, die Tablette, das Kompliment, der Komplex, das Prinzip, der Cognak, die Natur, das Kostüm

12. Nennen Sie die Gegenteile zu den folgenden Wörtern:

Beginnen, morgens, letzter, schlecht, einbringen, schnell, neu, schwerfälligen, schließen, feige, leise, schön, scharf, wenig, begeistert, weiblich, siegen

13. Bilden Sie die Temporalsätze:

1. Ich öffnete die Tür zum Wartezimmer. Ich sah ihn.
2. Er lachte. Ich erzählte ihm in Telegrammkürze das bisher Geschehene.
3. Wir betraten den Kampfplatz. Seine Hand legte sich auf meinen Arm.
4. Es herrschte Grabesstille. Wir betraten das Sprechzimmer.
5. Büffel lallte. Er sah seinen Freund plötzlich neben sich.

14. Erklären Sie die Auswahl der Konjunktion:

1. „Hier sind schmerzstillende Tabletten, die nehmen Sie, wenn die Wirkung der Narkose nachlässt“, sagte Onkel Julius, als Büffel seinen flachen Hut aufsetzte.
2. Aber ich hab's nicht gern, wenn man vor allem meinen Charakter bei der Aufzählung meiner Qualitäten erwähnt.
3. Als ich fertig war, zeigte Jürgen sich nicht sehr begeistert.

4. Stilistische Bearbeitung:

1. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische:

1) "Tante Sophie lag mit Herzbeschwerden und einem Buch aus der Leihbibliothek im Bett." (S. 7)

2) "Eines Morgens sitzt ein Mann mit randalierendem Weisheitszahn und seinem sehr netten Freund im Wartezimmer." (S. 16)

Was für eine stilistische Erscheinung ist das?

2. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische:

- 1) „Meine Blicke fuhren drei Stockwerke hoch zu seinen Augen.“(S. 11)
- 2) „Es herrschte Grabesstille, als wir das Sprechzimmer betraten.“ (S. 11)
- 3) "Ehe wir den Kampfplatz betraten, legte sich seine Hand auf meinen Arm." (S. 11)
- 4) „Doch an diesem Vormittag konnte ich mich selbst wieder besser leiden und das war das Werk von zwei zärtlichen braunen, in Turmhöhe angebrachten Augen, die Büffels Freund gehörten.“ (S. 13)
- 5) „So –, ich war richtig enttäuscht.“, S. 16

Was für eine stilistische Erscheinung ist das?

3. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische:

- 1) „Sein Freund lächelte ihm halb mitleidig, halb amüsiert...“ (S. 8) [4]
- 2) „In diesem Augenblick wirkte er zugleich feige und gewalttätig“, S. 9
- 3) „Im Vergleich zu ihr fühlte ich mich alt. Karin aber war jung.“, S. 13
- 4) „Sie hatte schönes schwarzes Haar, ich langweiliges blondes.“, S. 13
- 5) „Sie konnte gut kochen, ich nur sehr schlecht.“, S. 13

Was für eine stilistische Erscheinung ist das?

4. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische:

- a) 1. “Der Himmel war an diesem Tag eine einzige graue Wolke.” (S. 7)
2. „Wenn du eine assistenzielle Attrappe brauchen kannst, bin ich gern bereit.“ (S.7)
3. “Er war eine Mischung aus antiker Schönheit und eleganter Figur aus dem Herrenjournal.“(S.8)
4. “Die Weisheitszähne wohnen sozusagen draußen vor der Stadt. Sie sind die letzten Gebäude in der Zahnstraße und von der Zunge schwer zu erreichen“ ... (S. 9)
5. Bei Herrn Büffel bestand das Gebäude der Weisheit rechts nur noch aus einer Seitenwand – und die war zu schwach für die Zange.“ (S. 10)
6. „Alles an ihm zitterte, so sehr lachte er, als ich ihm in Telegrammkürze das bisher Geschehene erzählte.“ (S. 11)

- 6) 1. „O ja, Karin hatte mir so langsam eine Menge Komplexe eingelöffelt.“ (S. 13)
2. “Denn im Rennen um einen Mann – wann hat da schon der Charakter vor der Schönheit gesiegt?“, S. 13

- b) 1. „Ohne Zähne wäre er ein sehr netter Mann“. (S. 11)
2. „... und das war das Werk von zwei zärtlichen braunen, in Turmhöhe angebrachten Augen, die Büffels Freund gehörten.“ (S. 13)

Was für eine stilistische Erscheinung ist das?

5. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische:

1. „Und seit wann liebst du Grübchen?“ (S. 12)
2. „Günter Krämer war Produktionschef der Grollig-Film ...“, S. 16

Was für eine stilistische Erscheinung ist das?

6. Übersetzen Sie bitte den folgenden Satz ins Russische:

„Seine Hand sank gleich einer schweren Last auf meine Schulter.“(S. 14)

Was für eine stilistische Erscheinung ist das?

7. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische:

1. „Wie damals in London“, sagte Onkel Julius, der keine Gelegenheit ausließ, seine Englandreise vom letzten Jahr zu erwähnen.(S. 7)
2. Er schätzte keine leidenden Frauen, außer jenen, deren Schmerzen ihm als Zahnarzt Geld einbrachten. (S. 7)
3. „Onkel Julius hielt die Spritze gegen das Licht, dann sagte er zu dem ausgewachsenen Mann auf dem Tretstuhl: „Es tut nicht weh. Nun machen Sie den Mund hübsch weit auf – so, na also. Brav.,“ (S. 9)
4. „Fast. Aber du kennst es wahrscheinlich nicht. Ich hab’s in deinem Beisein höchstens zehnmal angehabt.“ (S. 14)
5. „Weder das Grübchen noch meine Leiden hätten ihm Sorgen gemacht, wäre Karin noch immer seine ganz große Liebe gewesen.“ (14)

Was für eine stilistische Erscheinung ist das?

8. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische:

1. „So ganz dagegen bist du also nicht?“ „Im Augenblick bin ich gar nichts.“, S. 14
2. „Sie ließ sich vom teuersten Modegeschäft anziehen – mir fehlte immer irgendwo ein Knopf.“, S. 13

Was für eine stilistische Erscheinung ist das?

9. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische:

1. „Denn im Rennen um einen Mann – wann hat da schon der Charakter vor der Schönheit gesiegt?“ (S. 13) [4]
2. „Eines Morgens sitzt ein Mann mit randalierendem Weisheitszahn und seinem sehr netten Freund im Wartezimmer.“ (S. 16) [4]

Was für eine stilistische Erscheinung ist das?

10. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische:

1. „Sein Freund lächelte ihm halb mitleidig, halb amüsiert und auf jeden Fall erleichtert nach, weil er nur die schmerzlose Begleiterrolle zu spielen brauchte.“ (S. 8) [4]
2. „In diesem Augenblick wirkte er zugleich feige und gewalttätig.“ (S. 9) [4]
3. „Es waren gutmütige, zärtlich braune Augen“ (S. 11) [4]
4. „Ich war wieder jung, hübsch, mit Vergnügen blond und fähig mich zu verlieben.“ (S. 12) [4]

Was für eine stilistische Erscheinung ist das?

11. Wie lauten die neutral sprachlichen Äquivalente für die fettgedruckten Wörter?

- 1) Nun machen Sie den Mund **hübsch** weit auf – so, na also. (S. 9)
- 2) Ich war **ein kleines bisschen** über fünfundzwanzig. (S. 13)
- 3) Karin **hielt** immer im richtigen Augenblick **den Mund**, ich erst erschrocken hinterher. (S. 13)
- 4) O ja, Karin hatte mir so langsam eine menge Komplexe **eingelöffelt**. (S. 13)
- 5) Im Augenblick **ist** er **blau**. (S. 15)
- 6) „**Gott geb's**“, seufzte ich. (S. 17)
- 7) Die Sprechstundenhilfe und der Freund des Feiglings **kriegen sich** am Schluss? (S. 17)

12. Lesen Sie aufmerksam die folgenden Repliken. Welche Besonderheit der Umgangssprache kann man daraus ableiten?:

- 1) Vielleicht haben die Spritzen nicht gewirkt? (S. 10)
- 2) Was Sie hier wollen? (S. 11)

- 3) Die Sprechstundenhilfe und der Freund des Feiglings kriegen sich am Schluss? (S. 17)
- 4) S.14: - Das Kostüm steht dir gut. Neu?
- Fast.
- 5) So ganz dagegen bist du also nicht?
- 6) S.16: - Du, Jürgen, - ist Krämer in Hamburg?
- Weiß nicht. Warum?
- Er sucht doch einen Stoff für einen Lustspielfilm.
- Und da wolltest du ihm einen anbieten?
- Ganz recht.

5. Der stilistische Kommentar

1. **Zeugma** ist „eine unlogische, sprachwidrige Verbindung von zwei oder mehr Ausdrücken (Wörtern, Wortfügungen) durch Einsparung eines logisch notwendigen Satzglieds, vielfach herbeiführt durch ein polysemes Verb, es klingt dann auch sehr humoristisch.“[3]:

2. **Hyperbel** ist “ eine graduelle Überbietung einer Bezeichnung, einer Feststellung, eines Urteils, insbesondere in der Umgangssprache und in satirischen bzw. humoristischen Texten.”[3]:

3. **Antithese** ist das “Ordnungsprinzip der gedanklichen Reihung, das zwei, mitunter auch mehr gegensätzliche Aussageeinheiten, die auf gleicher logischer Ebene liegen, gegenüberstellt.“[3]:

4. **Metapher** ist „ eine Art des Tropus; Ersatzbezeichnung; Ersatz eines Ausdrucks durch einen Ausdruck, dessen Bedeutung sinnbildlich für die Bedeutung des ersetzten Ausdrucks steht.“[3]:

5. **Metonymie**: „Art des Tropus; Ersatz eines Ausdrucks durch einen Ausdruck, der außerhalb der Grenzen des begrifflichen Inhalts des ersetzten Ausdrucks liegt und auf Grund eines begrifflich-logischen Zusammenhangs z.B. des Zusammenhangs von Ursache und Wirkung , von Gefäß und Inhalt, von Qualitätsträger und Qualität, von Erscheinung und Symbol ist.“[3] :

6. **Vergleich**: “Darstellungsverfahren, das sich das Gemeinsame in den Eigenschaften zweier oder mehrerer Erscheinungen zunutze macht. Formen des Vergleichs sind der Sachvergleich und der bildliche Vergleich.“[3]:

7. Ironie: „Art des Tropus. 1. Wort-Ironie: das Aufgreifen gegnerischen Sprachmaterials unter der Annahme, dass das Publikum die Umkehrung und Distanzierung von der Bedeutung, die der Gegner dem Sprachmaterial gibt, erkennt, so dass die ironischen Wörter als Gegenteil dessen, was eigentlich formuliert ist, verstanden werden. 2. Gedanken-Ironie: das Ersetzen des eigentlichen Gedankens durch einen gegensätzlichen Gedankengang. In diesem Fall liegt spöttische Verstellung vor, z.B. vorgetäuschte Unwissenheit („sokratische Ironie“).“[3]:

8. Wortspiel: „1. Im engeren Sinne eine Art des Wortwitzes: die geistvolle, oft humoristische oder satirische Verbindung teilweise gleicher Sprachformen in einer Aussage oder einer einzelnen Bezeichnung (humoristische oder satirische Kontamination)

2. Im weiteren Sinne Bezeichnung für Wortwitz.“[3]:

9. Personifizierung: „Ausstattung unbelebter Erscheinungen mit Eigenschaften, Gefühlen, Absichten, Handlungsweisen belebter Wesen.“, [3]

10. Epitheton: nähere Kennzeichnung eines in einem Substantiv oder Verb ausgedrückten Begriffs, meist durch ein Adjektiv oder ein Adverb. Die Kennzeichnung kann entweder als nur sachbezogenes oder zugleich als Atmosphäre gebendes Epitheton aufgefasst werden. Oft erscheint das Epitheton in Zweizahl, entweder in Synonymie oder in Akkumulation, und in Dreizahl, ebenfalls in Synonymie oder Akkumulation.“[3]

11. Umgang[sprach]stil oder Alltags[sprach]stil: Sprachstil des täglichen Umgangs, im Unterschied zum Stil amtlicher, publizistischer, wissenschaftlicher, künstlerischer Mitteilungen. Der Alltagsstil ist je nach Bildungsstand und emotionalem Einsatz des Mitteilenden, nach Kommunikationsart (mündlich/schriftlich), Mitteilungszweck und gedanklicher Qualität der Aussage sehr verschieden. Grundlage des Alltags[sprach]stils ist die aufgelockerte Haltung des Mitteilenden.“[3]

6. Landeskunde

1. Welche Orte sind in diesem Kapitel erwähnt? Wo liegen diese Orte? Welche Assoziationen haben Sie mit diesen Orten?

II. KAPITEL (S. 19-31)

1. Die Aufgaben vor dem Lesen:

1. Bevor Sie mit dem Lesen des zweiten Kapitels beginnen, erinnern Sie sich an den Inhalt des schon durchgelesenen ersten Kapitels.
2. Wie heißen die handelnden Personen?

2. Die Aufgaben nach dem Lesen:

1. Beantworten Sie die Fragen:

1. Wer ist Frau Thomas?
2. Wie arbeitete Julia an dem Expose für den Lustspielfilm?
3. Was für eine Gestalt hat Julia aus dem Berner gemacht?
4. Welche Rolle blieb im Film für seinen Freund? Wie heißt er? Welchen Spitznamen hat er? Warum?
5. Wer ist Paul Frank?
6. Warum war Julia beim Treffen mit Frank überrascht?
7. Warum dachte er, dass sein Freund Berner auf Julia einen großen Eindruck gemacht hat?
8. Warum rief sein Sohn Frank an? Wie heißt er? Wie kam er in Hamburg ins Büro der Grolling-Film?
9. Wo traf Julia Paul Frank noch einmal in Hamburg?
10. Warum hat Julia die Geschichte von der Zürcher Verlobung ausgedacht?
11. Wer hat ihr bei dieser Lüge geholfen?

2. Was passt zusammen?

1	Paul Frank...	A	...ist der Name des neuen Verlobten von Julie
2	Pips...	B	...ist der Filmregisseur
3	Püppi...	C	...ist ein Hausmädchen bei Franks
4	Ella...	D	...ist der Name des Hundes
5	Lucie Krämer...	E	...ist Julies Familienname
6	Dr. Schuster...	F	...ist die Frau des Produktionschefs
7	Frau Thomas...	G	...ist eine gute Bekannte von Karin
8	Der Bernhardiner...	H	... ist der Spitzname des Sohnes von Frank
9	Uri...	I	... ist eine große Schweizer Hundart

3. Notieren Sie alle Textstellen, in denen Büffel direkt charakterisiert wird.

Was ist das für ein Mann? Wie stellen Sie sich ihn vor? Versuchen Sie, ihn zu beschreiben. Vergleichen Sie anschließend Ihre Ergebnisse mit denen Ihrer Mitstudenten.

4. Lesen Sie die Beschreibung von Berners Äußeren aufmerksam. Vergleichen Sie diese Beschreibung mit Ihrer Vorstellung von Berner aus dem 1. Kapitel. Was ist ähnlich? Was ist anders?

5. Suchen Sie im Text die Beschreibung von Pips' Äußeren. Wie stellen Sie sich ihn vor?

6. Sie haben das zweite Kapitel gelesen. Können Sie erklären, warum der Roman „Die Zürcher Verlobung“ heißt? War Ihre Vermutung richtig? Hat sich Ihre Hypothese bestätigt?

7. Wie würden Sie das zweite Kapitel betiteln?

8. Bereiten Sie ein Telefongespräch zwischen Paul Frank und seinem Sohn vor!

3. Sprachliche Bearbeitung

1. Suchen Sie in diesem Kapitel Wörter heraus, die zum Themenfeld „Film“ gehören.

2. Schreiben Sie aus dem Kapitel die Sätze heraus, in denen die folgenden Wörter und Wortverbindungen gebraucht werden:

Spitzname
verleiten
ungläubig
trottelig
auffahren
verkehrt
aufreizend
auf keinen Fall
jemandem in den Mantel helfen
einen Eindruck machen
auf gut Glück etwas sagen
blinder Passagier
blass vor Schreck sein
ein Herz und eine Seele sein
zum Trotz
ein schlechtes Gewissen haben

3. Suchen Sie Sätze heraus, in denen die folgenden Zusammensetzungen (Komposita) gebraucht werden:

Standesamt, Idealgestalt, Luftsprung, Drehbuchautorin, Froströte, Schiebefenster, Telefonhörer, Ferngespräch, Schreibtisch, Zigarettenspitze, Gewalttäter, Gewalttätigkeit, Brillenglas, Tischplatte, Jungenstimme, Grippenferien, Haushaltsgeld, Reisetasche, Reisebegleiter, Hotelzimmer, Kameramann, Lügengebäude, Verlobungslüge, Kreuzworträtsel, Nachtbummel, Bahnhofsrestaurant

4. Versehen Sie diese Zusammensetzungen mit dem Artikel. Welche davon können Sie auf Anhieb erklären, welche müssen Sie im Wörterbuch nachschlagen?

5. Interpretieren Sie die folgenden Textstellen:

- 1) Jene Woche, in der ich das Exposé für den Lustspielfilm ausarbeitete, der beim Zahnarzt anfang und auf dem Standesamt endete, war eine einzige, frohe Stunde.
- 2) Dass er meinen Stoff akzeptiert hatte, bedeutete für mich sehr viel.
- 3) Kein Autor erkennt sich selbst wieder, wenn sein Stoff durch Franks Hände gegangen ist.
- 4) Selbstverständlich bin ich zu Änderungen am Drehbuch bereit.
- 5) Das Leben schreibt nun einmal die besten Gags.
- 6) Er sah in diesem Augenblick seinem Vater sehr ähnlich, hatte auch dessen Talent mich mit zwei Worten in Wut zu bringen.
- 7) Der Gedanke an Franks Überraschung bei Püppis Anblick half meiner niedergeschlagenen Stimmung wieder auf die Beine.
- 8) Man merkt, dass Sie schon lange nicht mehr elf Jahre alt waren, sonst würden Sie wissen, dass man nach Kanada nur als blinder Passagier fährt.
- 9) Ich wollte gerade den ich weiß nicht wievielten Tod an diesem Tage sterben, als mir von der Seite geholfen wurde, von der ich es zuallerletzt erwartet hätte.

6. Gebrauchen Sie statt der fettgedruckten Wörter und Wortverbindungen sinnverwandte Wörter.

- a. Er war ganz so, wie ich ihn mir wünschte -- **jungenhaft-männlich**, herzlich, freundlich.
- b. Fünf Wochen später hielt ich meinen Vertrag in den **ungläubigen** Händen.
- c. So schnell und **reibungslos** war' s noch nie gegangen.
- d. Frank sagte allerdings, Ihr Stoff **enthalte** viel Unsinn, aber er könnte was draus machen.
- e. Zehn Minuten vor vier **entschied** ich **mich** für das sandfarbene Kostüm.
- f. Aber der **Mann** vor mir am Schreibtisch war **Wirklichkeit**.
- g. Das Hausteleson unterbrach die **peinliche** Unterhaltung.

7. Kombinieren Sie (was passt zusammen)

1	die Gestalt	A	der Rauch
2	verkehrt	B	zwar
3	die Annahme	C	die Person
4	einhängen	D	einen Job aufgeben
5	allerdings	E	falsch
6	kündigen	F	böse sein
7	sich ärgern	G	betrügen
8	schwindeln	H	ein Telefongespräch beenden
9	der Qualm	I	die Aneignung

8. Wie heißt es auf Deutsch? Schreiben Sie aus dem Text die Sätze heraus, in denen diese Wörter und Wortverbindungen gebraucht werden.

Глупость, случайно, недоверчиво, тротуар, отрешённо, подавленный, соперница, выезжать, покидать, соблазнять, с достоинством

9. Wie werden die folgenden Adjektive und Adverbien gebildet? Übersetzen Sie diese Wörter in Russische!

Reibungslos, ausweglos, gewissenlos, undefinierbar, ungläubig, unergründlich, misstrauisch, unterhaltsam

10. Welches Geschlecht haben die folgenden substantivierten Adjektive? Ergänzen Sie die Endungen!

1) Es war wirklich fast ein glücklicher Zufall, dass ich nicht eine jener gefährlichen Idealgestalten aus ihm machte, die ihrer Liebst... treu bis in den Tod sind.

2) Berner ist ein sehr netter Kerl und das Netttest... an ihm ist, dass er nicht einmal weiß, wie gut er aussieht.

3) Wenn Frank sah, wie herzlich mein Verhältnis zu meinem früher... Verlobt... war, müsste er seine Vermutung, ich sei in Freund Berner verliebt, fallen lassen.

4) Bis vor kurzem war ich die verlassene, arme Verlobt..., der die gewissenlose Karin den Mann weggenommen hatte.

5) Jetzt war ich die böse Rivalin, für die sich der Zukünftig... der armen Karin wieder interessierte.

6) Und das Schlimmst ... war: Die beiden Männer, die mich in die ausweglose Lüge getrieben hatten, waren plötzlich ein Herz und Seele.

11. Aus welchen Sprachen kommen die folgenden Fremdwörter, die in diesem Kapitel gebraucht werden?

Das Expose (e), der Regisseur, die Temperatur, das Büro, alias, das Happyend, der Gag, der Junior, der Apparat, das Taxi, das Telefon, der Pyjama, der Taxichauffeur, das Portal, die Party, das Problem, der Portier, der Triumph, der Idiot, das Hotel, das Auto

12. Nennen Sie die Gegenteile zu den folgenden Wörtern:

Enden, langsam, leicht, neu, verlieren, niedrig, weit, riesig, laut, kühl, flüstern, der Traum, schweigen, trottelig, mächtig, hell, hassen, niemand, heiter, zerstören.

13. Was bedeutet diese Abkürzung: Dr. phil. – Doktor der Geisteswissenschaften (lat.: doctor philosophiae)

3. Stilistische Bearbeitung:

**1. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische:
Was für stilistische Erscheinungen sind das?**

1) „Das Glückliche-Braut-Lächeln schmerzte auf einmal so sehr in meinen Wangen, dass ich es am liebsten durch ein Weinen abgelöst hätte.“(S. 28)

2) „Selbstverständlich erhielt sein gewalttätig – feiger Freund auch eine wichtige Rolle.“ (S. 19)

3) Er war ganz so, wie ich ihn mir wünschte – jugenhaft-männlich, herzlich, freundlich.(S. 19)

4) Fünf Wochen später hielt ich meinen Vertrag in den ungläubigen Händen.(S. 19)

5) Der Gedanke an Franks Überraschung bei Püppis Anblick half meiner niedergeschlagenen Stimmung wieder auf die Beine.(S. 26)

6) Man merkt, dass Sie schon lange nicht mehr elf Jahre alt waren, sonst würden Sie wissen, dass man nach Kanada nur als blinder Passagier fährt. (S. 27)

7) Ich wollte gerade den ich weiß nicht wievielten Tod an diesem Tage sterben, als mir von der Seite geholfen wurde, von der ich es zuallerletzt erwartet hätte. (S. 28)

2. Wie lauten die neutral sprachlichen Äquivalente für die fettgedruckten Wörter?

1) „Der Raum war niedrig, weit und **hypermodern**.“ (S. 20)

2) „Julie **hat's** nämlich mit den Schwyzer Grübchen.“ (S. 27)

4. Besonderheiten der gesprochenen deutschen Umgangssprache.

1. Lesen Sie aufmerksam die folgenden Repliken. Welche Besonderheit kann man daraus ableiten?:

1. – Guten Tag.
 - Also doch – die ‚Sprechstundenhilfe‘!
 - Büffel.
 - Bitte.
 - Danke.
 - Kognak
 - Bitte.
2. – Julie hat’s nämlich mit den Schwyzer Grübchen.
 - Idiot!
 - Wieso? Stimmt’s etwa nicht?

5. Landeskunde

1. Welche Orte sind in diesem Kapitel erwähnt?
2. Wo liegen diese Orte?
3. Welche Assoziationen haben Sie mit diesen Orten?

\ | /
- Hamburg -
/ | \

\ | /
-Zürich-
/ | \

6. Landeskundlicher Kommentar:

- a. Grüezi! – Guten Tag! - Begrüßungsform in der Schweiz
- b. Liebes Putzeli! – Liebkosenname in der Schweiz
- c. der Dolder – der Berg bei Zürich
- d. der Kanton – Gliedstaat der Schweizer Eidgenossenschaft
- e. die Eidgenossenschaft – der Zusammenschluss der Schweizer Kantone
- f. Uri – Kanton in der Schweiz
- g. Wilhelm Tell – der schweizerische Nationalheld
- h. „Wilhelm Tell“ – Drama von Friedrich Schiller
- i. die Reeperbahn – Vergnügungsviertel, Rotlichtviertel in Hamburg
- j. St. Moritz – Sankt-Moritz – Stadt in der Schweiz
- k. Hannover – Stadt in Deutschland, Hauptstadt des Bundeslandes Niedersachsen
- l. Schwyzer – Schweizer
- m. Schwyzerisch – die Sprache der deutschsprachigen Schweizer.
- n. das Standesamt – das Amt, wo Eheschließungen stattfinden.

III. KAPITEL (S.32-59)

1. Die Aufgaben vor dem Lesen:

1. Was können Sie zu folgenden Themen sagen, ohne das Buch zu benutzen?

- 1) Welchen Beruf hat Julie?
- 2) Warum ist ihr die Begegnung mit dem Filmregisseur Frank so peinlich?
- 3) Wer ist Pips und warum kommt er von Berlin nach Hamburg?
- 4) Warum erfindet Julia die Lüge von der Verlobung mit Herrn Uri?

2. Zeigen Sie an der Landkarte die Routen:

1) Paul Frank lebt in Berlin. Er will nach St. Moritz fahren. Wann? Zu wem? Mit wem? Womit will er nach St. Moritz fahren? Wohin muss er zuerst fahren? Warum?

2) Julie Thomas lebt in Hamburg. Sie will auch in die Schweiz fahren. Wohin? Warum? Wann? Mit wem? Zu wem? Wohin und womit muss sie zuerst fahren? Warum?

3. Sie haben schon zwei Kapitel gelesen. Können Sie erklären, warum der Roman „Die Zürcher Verlobung“ heißt?

4. Wie würde die Handlung weitergehen? Äußern Sie Ihre Vermutungen. Was wird der Inhalt des III. Kapitels sein?

2. Die Aufgaben nach dem Lesen:

1. Beantworten Sie die Fragen:

1. Womit fuhr Julie nach Hannover?
2. Was machte Julie nach dem Frühstück?
3. Was für Talismane hat Pips?
4. Was hat Pips über seine Mutter erzählt?
5. Worüber sprachen Frank und Julie unterwegs?
6. Wo übernachteten sie?
7. Wie lange blieben sie dort und warum?
8. Was hat Frank vorgeschlagen?
9. Warum konnte Julie nicht mehr nach Zürich fahren?
10. Wohin fuhr sie? Was machte sie dort?
11. Wen hat sie dort getroffen?
12. Was erwartete Julia von Jean Berner?

2. Was passt zusammen?

1	Bergliot	A	...ist eine Französin
2	Veit Laufer	B	... ist der Sohn von Paul Frank
3	Heidi Laufer	C	... ist die Drehbuchautorin
4	Jacqueline	D	...ist die Frau von Veit Laufer
5	Pips	E	... ist ein Filmregisseur
6	Frank	F	... ist der Geliebte von Julie
7	Jean Berner	G	... ist ein Hotelier
8	Juliane	H	...ist der Name der Mutter von Pips

3. Notieren Sie alle Textstellen, in denen Pips direkt charakterisiert wird.

Was für ein Junge ist das? Wie stellen Sie sich ihn vor? Versuchen Sie, ihn zu beschreiben. Vergleichen Sie anschließend Ihre Ergebnisse mit denen Ihrer Mitstudenten.

4. Pips hat viele Talismane. Und Sie? Glauben Sie an Talismane?

5. Suchen Sie im Text die Beschreibung von Julias Äußeren im Skidress.

Was braucht man zum Schilaufen?

6. Sie haben das dritte Kapitel gelesen. Können Sie erklären, warum der Roman „Die Zürcher Verlobung“ heißt? War Ihre Vermutung richtig? Hat sich Ihre Hypothese bestätigt?

7. Wie würden Sie das dritte Kapitel betiteln?

8. Bereiten Sie ein Gespräch vor zwischen Paul Frank und Juliane nach ihrem „Telefongespräch mit Zürich“.

9. Interpretieren Sie die folgenden Textstellen:

- Ich hatte nicht mit so starkem Weihnachtsverkehr gerechnet.
- Wollte ich nach Pips' Benehmen meine Existenz beurteilen, so war ich überhaupt nicht da.
- Der verstößt unseren Nachbarn zu Hause das Weihnachtsfest.
- Hinter Frankfurt gehörte uns die Autobahn allein.
- Franks Ärger verging in mundoffenem Staunen, als er seinen Sohn so wohlherzogen reden hörte.
- Zehn einsame Tage mit langen Spaziergängen und Postkartenschreiben lagen vor mir.

10. Wen von den handelnden Personen finden Sie sympathisch, warum?

11. Wen von den handelnden Personen finden Sie unsympathisch, warum?

3. Sprachliche Bearbeitung

1. Suchen Sie in diesem Kapitel Wörter heraus, die zum Themenfeld "Reise" gehören.

2. Schreiben Sie aus dem Kapitel die Sätze heraus, in denen die folgenden Wörter und Wortverbindungen gebraucht werden. Übersetzen Sie diese Wörter ins Russische!

sich bequemen
papierdünn
ins Freie
schielen
ab und zu
zu Fall bringen
überflüssig sein
Mitleid mit jemandem haben
Mut, Mann!
ohne Spott
mit einem Zug etwas austrinken
zu Mute sein
der Hochstapler

3. Suchen Sie Sätze heraus, in denen die folgenden Zusammensetzungen (Komposita) gebraucht werden:

Speisewagen
Reisebüro
Küchenspezialität
Hotelpreis
Weihnachtsmannesicht
Schlossstraße
Harmoniumspieler
Souveniergeschäft
Fensterauslage
Heiratsantrag
Prospektweisheit

4. Versehen Sie diese Zusammensetzungen mit dem Artikel. Welche davon können Sie auf Anhieb erklären, welche müssen Sie im Wörterbuch nachschlagen?

5. Gebrauchen Sie statt der fettgedruckten Wörter und Wortverbindungen sinnverwandte Wörter.

- 1) Paps, Mensch, du **kriechst** ja!
- 2) **Meinetwegen** könnte ich so bis Zürich durchfahren.
- 3) Ich griff **rasch** nach meiner Handtasche.
- 4) Ich erfand eine **herzzerreißende** Geschichte.
- 5) Am Heiligabend sind selbst harte Männer von elf Jahren für ‚Sentimentalitäten‘ **zugänglich**.
- 6) Ich drehte meinen Geschmack um achtzehn Jahre zurück und musste **ihm recht geben**.
- 7) Frank **besaß** wirklich einen verständnisvollen Sohn.
- 8) Er konnte schließlich nichts dafür, dass ich **angenommen hatte**, der Hotelier in St. Moritz sei Berner.
- 9) Gewiss, wenn Berner hier gewesen wäre, **hätte sich** eine solche Ausgabe schon **gelohnt**.
- 10) Ich strahlte **stumm**.

6. Kombinieren Sie (was passt zusammen)

1	trist	A	ungeschickt
2	köstlich	B	märchenhaft
3	glaubwürdig	C	annehmbar
4	umständlich	D	ängstlich, schlichtern
5	scheu	E	traurig
6	bummeln	F	lenken
7	zauberhaft	G	delikat
8	steuern	H	spazieren gehen
9	passabel	I	verlässlich

7. Wie heißt es auf Deutsch? Schreiben Sie aus dem Text die Sätze heraus, in denen diese Wörter und Wortverbindungen gebraucht werden:

укутанный
аромат
ракушка
закурить

ухмыляться
избегать
прохожий
ворчливый
отчаиваться
избегать
осторожно

**8. Wie werden die folgenden Adjektive und Adverbien gebildet?
Übersetzen Sie diese Wörter ins Russische!**

unbeschreiblich
unergründlich
ungeduldig
umständlich
unaufhörlich
unheimlich
unbeweglich
ungemütlich

9. Welches Geschlecht haben die folgenden substantivierten Adjektive? Ergänzen Sie die Endungen!

- 1) Es war gewiss kein Fehler, sich über das Land seines "Verlobt..." zu informieren
- 2) Er stieg als Letzt.. ein.
- 3) Es ist das Best..., wenn ich von hier mit Zürich telefoniere.
- 4) Seinen geröteten Augen sah man an, dass es nicht das Erst.. war.
- 5) Ich habe eine gut.. Bekannt... aus Hamburg mitgebracht.

10. Aus welchen Sprachen kommen die folgenden Fremdwörter, die in diesem Kapitel gebraucht werden?

der Prospekt
die Zigarette
der Roman
der Motor
die Fantasie
die Renaissance
konservativ
das Engagement
der Pullover
der Skidress

11. Was passt zusammen?

1	das Plaid	A	kalte Süßspeise
2	der Talisman	B	der Schi
3	der Smoking	C	Prosit! Zum Wohl!
4	der Pudding	D	der Glücksbringer
5	Skal!	E	der schwarze Herrenabendanzug
6	der Ski	F	die Reisedecke im Schottenmuster

12. Was bedeutet diese Abkürzung: „der D-Zug“ – der Durchgangszug

13. Nennen Sie die Gegenteile zu den folgenden Wörtern:

1	vorne	A	frech
2	drohend	B	dünn
3	aussteigen	D	sparen
4	schrecklich	D	ängstlich
5	dick	E	schön
6	ernst	F	einsteigen
7	ausgeben	G	hinten
8	verlegen	H	leichtsinnig

4. Stilistische Bearbeitung:

1. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische:

Was für stilistische Erscheinungen sind das?

1. „Während der nächsten Stunden hatte ich Gelegenheit die beiden Frank-schen Hinterköpfe zu studieren.“(S. 35)
2. „Ich stand auf um dorthin zu gehen, wo man in feinen Romanen niemals hingeht“(S. 37) (Euphemismus)
3. „Daran habe ich nie gezweifelt“, sagte er mit unergründlichem Lächeln.“(S.) (Metapher)
4. Er reichte dem alten Mann mit dem freundlichen Weihnachtsmanns-gesicht die Hand...“(S.41)[4] (Metonymie)
5. „Ein elegischer Büffel war mir neu.“ (S. 43) [4](Antithese)
6. „Franks Stimme klang nachdenklich.“(S. 43) [4] (Metapher)
7. „Es gab noch einen freundlich lächelnden Weihnachtsmann für Julchen Thomas.“(S.45)[4](Metonymie)
8. „Frank besaß wirklich einen verständnisvollen Sohn, der erst seine eigenen bunten, frohen Vorstellungen von Weihnachten runterschluckte und dazu noch eine Entschuldigung für seinen missgelaunten, feigen Vater fand.“(S. 47)

9. „St. Moritz war schon schlafen gegangen.“ (S.49) [4] (Personifizierung)
10. „Wenn ich bedenke – mit meinen begrenzten Finanzen fahre ich leichtsinnig in den teuersten Schnee Europas.“(S.49)[4] (Metonymie)
11. „Die viel zu teure Luft atmen und die Berge angucken?“ (S.50) [4] (Metonymie)
12. „St. Moritz, 31. Dezember“ – schrieb ich in den frischgefallenen Schnee auf Berners Lancia.“(S.53) [4] (Metonymie: Synechdoche)
13. Wirklichkeit waren nur Franks schneidende Blicke.“(S.53) (Metapher)
14. „Wir wollten es alle nicht glauben, als sie damals beim Baden ertrank. Es war so unbergliotisch.“(S.54) [4]
15. Ich war „sehr verliebt in meinen Riesen Berner“ (S. 54) [4] (Hyperbel)
16. „Aber er sagte ‚es‘ nicht.“(S.57) [4]
17. „Ab und zu blieben wir stehen und küssten uns im Schutz des dichten, dämmerigen Schneevorhangs.“ (S. 57) [4] (Epitheton)

3. Wie lauten die neutral sprachlichen Äquivalente für die fettgedruckten Wörter?

- 1) Ich **habe** ihm **eine** gelangt, worauf er mir erklärte, dass er **mich satt** habe und auswandern will. (S. 39) [4]
- 2) Wenn ich den Lümmel zu fassen **kriege!** (S. 40) [4]
- 4) Ich hasse die Frauen, die **sich betrinken**. (S. 56) [4]

4. Wie nennt man den fettgedruckten Ausdruck in der Stilkunde?

Gott sei Dank, mein Zettel mit den aufgeschriebenen Prospektweisheiten war noch da. (S.38) [4]

5. Besonderheiten der gesprochenen deutschen Umgangssprache.

1. Lesen Sie aufmerksam die folgenden Repliken. Welche Besonderheit kann man daraus ableiten?:

1) – Aber ich mag nicht lügen.

- Nein?

- Nein.

- Nie?

2) – Wieso?

– Haben Sie gesungen.

– Neinnn!

– Doch!

3) Er konnte absolut nichts dafür, aber ich **nahm's** ihm trotzdem übel.

6. Landeskunde

1. Welche Orte von Deutschland sind in diesen drei Kapiteln erwähnt? Wo liegen diese Orte?

2. Was passt zusammen?

1	Hamburg	A	Hauptstadt von Niedersachsen, liegt an der Leine, ist durch Industriemessen bekannt. Hochentwickelt ist Eisen-, Elektro-, Lebensmittel-, chem. Industrie
2	Heidelberg	B	Hauptstadt der BRD, an der Mündung der Spree in die Havel
3	Berlin	C	Kreisstadt in B.W. am Eintritt des Neckars in die Rheinebene; 1970: 122110 Ew. Die 1386 gegründete Universität war im 15/16 Jh. ein Zentrum des dt. Humanismus
4	Hannover	D	Kreisfreie Stadt in Hessen. Hier wurde Johann Wolfgang von Goethe geboren. Ort der deutschen Königswahl seit 1257, der Kaiserkrönung seit 1562, ein großes Industrie –und Bankzentrum, hat den größten deutschen Flughafen.
5	Frankfurt-am-Main	E	Freie und Hansestadt. Bundesland an der Unterelbe, 110 km von der Elbmündung, 1970–1817100Ew; größter See – (Containerverkehr), zweitgrößter Binnenhafen der BRD, Flughäfen; Universität; Hochschulen; Theater; seit 13. Jh Hansestadt; Reeperbahn, Michaeliskirche.

3. Die Franks und Julia kamen in Heidelberg vor Weihnachten an. Wie sah die Stadt in dieser Zeit aus?

7. Landeskundlicher Kommentar:

1. Weihnachten – Fest der Geburt Christi am 25. Dezember in den katholischen Ländern.

2. In Heidelberg haben Franks und Julia einige Sehenswürdigkeiten gesehen.

1) Das Heidelberger Schloss wurde über die Stadt Heidelberg als Pfalzgrafenschloss in der Renaissancezeit gebaut. Wurde 1689 und 1693 durch französische Truppen teilweise zerstört, im 19. Jahrhundert zum Teil wiederhergestellt.

2) Das Heidelberger Fass ist ein Fass im Heidelberger Schloss, in dem im Mittelalter Wein aufbewahrt wurde. Das große Fass wurde 1751 erbaut, 221.726 Liter.

3) Perkeo – Name des Zwerges, der als Hofnarr die Aufgabe hatte, das Fass mit Wein zu bewahren. Es wird erzählt, dass er selbst sehr viel aus diesem Fass getrunken hat. Er heißt so, weil er auf die Frage „Möchtest du noch ein Glas Wein trinken?“ immer antwortete: „Prc?“

Der alte Mann hat für Pips das Lied über Perkeo gesungen, das Victor von Scheffel gedichtet hat:

Das war der Zwerg Perkeo
Im Heidelberger Schloss,
An Wuchse klein und winzig,
An Durste riesengroß.

3. Pips hat einem blinden Harmoniumspieler einen Groschen in den Teller gelegt.

Der Groschen war ein Zehnpfennigstück in der Bundesrepublik Deutschland von 1948 bis 2002.

4. Hier wurde die italienische Automarke „Lancia“ erwähnt.

IV. KAPITEL (S.60-67)

1. Die Aufgaben vor dem Lesen:

1. Wie würde die Handlung weitergehen? Äußern Sie Ihre Vermutungen. Was wird der Inhalt des Kapitels sein?

2. Was können Sie zu folgenden Themen sagen, ohne das Buch zu benutzen?

- 1) Julie ist in Berner verliebt.
- 2) Paul Frank und sein Sohn verstehen sich nicht immer gut.
- 3) Berner hat Julie im Frühling in die Schweiz eingeladen.

2. Die Aufgaben nach dem Lesen:

1. Beantworten Sie die Fragen:

- 1) Warum fährt Julia nach Berlin?
- 2) Warum enttäuschten Berners Postkarten Julia so stark?
- 3) Warum hat Pips Julia angerufen und nach Berlin gelotst?
- 4) Was ist mit Pips passiert?
- 5) Warum ist Büffel so entsetzt darüber?
- 6) Wohin und warum musste Julie so eilig fahren?

2. Was passt zusammen?

1	Hella...	A	... war würdevoll und fett.
2	Helge...	B	... war sehr blass.
3	Pips...	C	... fuhr nach Berlin.
4	Paul...	D	... hat sich den Fuß gebrochen.
5	Jean...	E	... brachte ein Tulpentöpfchen.
6	Jürgen...	F	... lag mit Fieber im Bett.
7	Julie...	G	... ist Hausmädchen bei Franks.
8	Püppi	H	... ist der Vorname des Sohnes von Paul Frank.

3. Suchen Sie im Kapitel die Stellen heraus, die beweisen, dass die Freundschaft zwischen Julie und Pips noch enger wurde.

4. Suchen Sie im Kapitel die Stellen heraus, die beweisen, dass die Postkarten von Berner Julie enttäuscht haben.

5. Wie würden Sie das vierte Kapitel betiteln?

6. Arbeiten Sie in den Gruppen, bereiten Sie vor:

1) ein Telefongespräch zwischen Julie und Pips, wo Pips sie nach Berlin ruft, auffordert, nach Berlin zu kommen.

2) ein Telefongespräch zwischen Paul Frank und Juliane über ihre Abreise aus Berlin.

7. In welche Richtung wird die Geschichte durch dieses Kapitel gelenkt?

8. Interpretieren Sie die folgenden Textstellen:

1) Es schien der Meinung zu sein, damit genug für mich getan zu haben, denn es ereignete sich absolut gar nichts mehr, weder beruflich noch privat.

2) Ich sah mich kurz in seinem Zimmer um.

3) Der Junge schluckte, schrie laut und zehn Minuten später schlief er be rauscht und friedlich lächelnd ein.

4) Er war beim Spielen auf dem dünnen Eis eingebrochen.

5) Ich habe im Augenblick viel Zeit zum Schreiben, unfreiwillige Zeit.

9. Machen Sie eine Bildgeschichte zur Episode mit Pips am Wannsee.

3. Sprachliche Bearbeitung

1. Suchen Sie in diesem Kapitel Wörter heraus, die zum Themenfeld "Gesundheit" gehören.

2. Schreiben Sie aus dem Kapitel die Sätze heraus, in denen die folgenden Wörter und Wortverbindungen gebraucht werden. Übersetzen Sie diese Wörter in Russische!

Abschied von (Dat.) nehmen
ja und dann
der Meinung sein
der Bengel
herlotsen

aus eigenem Entschluss
 zähneklappernd
 bedeckt mit (Dat.) sein
 belastetes Gewissen
 auf den ersten Blick
 in einem Zug austrinken
 keinen Bissen anrühren
 etwas oder jemanden nötig haben

3. Gebrauchen Sie statt der fettgedruckten Wörter und Wortverbindungen sinnverwandte Wörter.

1. Es war das Zimmer eines Jungen, der keine Mutter mehr und einen **schwerbeschäftigten** Vater hat.
2. Frank war sehr **blass** nach Hellas Bericht.
3. Er **rührte keinen Bissen an**.
4. Aber Sie **sehen doch ein**, dass Pips eine Aufsicht nötig hat!
5. Auf dem Garderobentisch lag eine von Hamburg **nachgeschickte** Postkarte von Jean.
6. Ein Klicken in der Leitung – er hatte **eingehängt**.

4. Kombinieren Sie (was passt zusammen)

1	rau	A	missgelaunt
2	ständig	B	dunkel
3	berauschen	C	gestehen
4	schroff	E	uneben
5	missgestimmt	F	krass
6	düster	G	häufig
7	zugeben	H	geschehen
8	sich ereignen	I	sich betrinken

5. Wie heißt es auf Deutsch? Schreiben Sie aus dem Text die Sätze heraus, in denen diese Wörter und Wortverbindungen gebraucht werden:

происходить
 с упрёком
 по дороге
 полуребёнок
 присмотр
 разлучаться
 спотыкаться
 шелчок

6. Welches Geschlecht haben die folgenden substantivierten Adjektive? Ergänzen Sie die Endungen!

1. Hören Sie Nett... vom ihm?
2. Du hast Sehnsucht, mein Lieb... ?
3. Ist was Wichtig...?

7. Nennen Sie die Gegenteile zu den folgenden Wörtern:

würdevoll
fett
schwerbeschäftigt
friedlich
lächelnd
neu
sich verabschieden
missgestimmt
oft
bestrafen
hell
lustig
heiß
laut

8. Übersetzen Sie ins Deutsche, gebrauchen Sie dabei die Infinitivgruppen!

1. Юрген купил тюльпаны, чтобы подарить их Юлии.
2. Юлия думала о Бернере, вместо того чтобы работать.
3. Пауль позвонил Юлии, чтобы рассказать о съёмках фильма.
4. Пипс позвонил Юлии, не сказав ни слова отцу.
5. Двое мужчин подползли с шестью к проруби, чтобы спасти Пипса.
6. Франк заставил Пипса выпить полстакана коньяка, вместо того чтобы дать ему аспирин и горячий чай с лимоном.
7. Франк посмотрел на меня, не сказав ни слова.
8. Юлия уехала в Гамбург, не заехав к Франкам.

9. Setzen Sie die passenden Konjunktionen in die Temporalsätze ein!

1. ...Jürgen mich besuchte, schenkte er mir ein Tulpentöpfchen.
2. Frank war sehr überrascht, ... ich ihn im Tempelhofer Atelier aufsuchte.
3. ... Hella für uns das Essen servierte, erzählte sie, was wirklich passiert war.
4. Das wird noch ein Drama geben, ... sich die beiden trennen müssen.

5. Ein paar Minuten lang, ... Frank mir Foto für Foto rechte, erlebte ich noch einmal St. Moritz.
- 6 ich um Mitternacht Onkel Julius' Wohnung betrat, schlief die Verwandtschaft bereits.

4. Stilistische Bearbeitung:

1. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische: Was für stilistische Erscheinungen sind das?

1. „Vor seinem Bett lag würdevoll und fett der Bernhardiner Püppi.“ (S.62) [4]
(Antithese, Personifizierung)
2. „Lieber Himmel“, dachte ich.(S.62)[4] (Phraseologismus)
3. Frank sah mich an, kaute an einer Antwort und entschloss sich endlich sie ungesagt hinunterzuschlucken.(S.63) (Metapher)
4. “So.” Kaum ein Wörtchen kann so viel Eiskälte ausstrahlen wie ein kurzes „So“. (S.66)[4](Antithese, Hyperbel - Übertreibung)
5. “Sein Gesicht hellte sich triumphal auf ... und erlosch in düsterem Stauen.“(S.60)[4](Antithese)
6. “Unsere Freundschaft hatte sich in jener Woche, in der er seine Wannsee-grippe ausschwitzen musste, sehr vertieft.“(S.64) (Metapher)
7. “Die Enttäuschung in seiner Stimme - einer kleinen, müden Jungenstimme.“(S. 65) [4] (Personifizierung)

3. Wie lauten die neutral sprachlichen Äquivalente für die fettgedruckten Wörter?

1. Was hast du **ausgefressen**? (S.62) [4]
2. „So ein **Bengel!**“ (S.61)

4. Wo fühlen Sie die Ironie in diesem Kapitel? Wer ist gegen wen ironisch?

5. Besonderheiten der gesprochenen deutschen Umgangssprache.

1. Lesen Sie aufmerksam die folgenden Repliken. Welche Besonderheit kann man daraus ableiten?:

1. Ich werd's kaum schaffen.
2. Ich bin bloß'n bisschen nass geworden heute Nachmittag.
3. Es tutete mehrere Male, ehe sich Pips' verschlafene Stimme meldete.
4. Als ich um Mitternacht Onkel Julius' Wohnung betrat, schlief die Verwandtschaft bereits.

6. Landeskunde

1. Welche Orte in der Umgebung von Berlin werden im Kapitel genannt? Informieren Sie sich darüber. Welche Anschauungsmittel könnten Sie benutzen?

2. Welche Orte der Schweiz sind in diesen vier Kapiteln erwähnt? Wo liegen diese Orte?

3. Was passt zusammen?

1	Rigi	A	Schweizer Höhenkurort (1853 m), Wintersportplatz, 5699 Einwohner (1970)
2	Zürich	B	Ostschweizerische Gemeinde in sonnigem, windgeschütztem Tal, 11 700 Einwohner; Lungenheilstätten, Wintersport.
3	St. Moritz – Sankt Moritz	C	Hauptstadt des schweizerischen Kantons (1729 qkm., (1970: 1107788 Einwohner), am Züricher See; die größte wirtschaftlich bedeutendste Stadt der Schweiz; Maschinen, Textilien, Papier; Flughafen; Universität; Eidgenössische Technische Hochschule; Museen; romanisches Großmünster, gotisches Frauenmünster.
4	Der Vierwaldstätter See	D	See in der Schweiz, 38 qkm, bis 198 Meter tief. Der Kanton, wo dieser See und dessen Hauptstadt liegen, wurden nach ihm genannt.
5	Der Zuger See	E	Schweizerischer Alpenlandsee; 115 km ² , bis 214 m tief; benannt nach den Waldstätten Schwyz, Uri, Unterwalden, Luzern; von der Reuß durchflossen, fischreich; Kurorte.
6	Davos	F	Hauptstadt des gleichnamigen schweizerischen Kantons, 239 qkm, 67996 Einwohner; am Zuger See; Metallwaren, Elektrogeräte
7	Zug	G	Der Bergmassiv am Vierwaldstätter See (Schweiz); bis 1798 m

7. Landeskundlicher Kommentar:

Die Nordsee – das Randmeer des Atlantischen Ozeans, umspült Deutschland im Norden; 35% Salzgehalt, Fischfang: Hering, Kabeljau; Häfen: Bremen, Hamburg

V. KAPITEL (S.68-90)

1. Die Aufgaben vor dem Lesen:

1. Wie würde die Handlung weitergehen? Äußern Sie Ihre Vermutungen. Was wird der Inhalt des Kapitels sein? Wie endet der Roman?

2. Was können Sie zu folgenden Themen sagen, ohne das Buch zu benutzen?

- 1) Julia und Jean Berner.
- 2) Julia und Paul Frank
- 3) Pips und sein Vater
- 4) Pips und Julia
- 5) Pips und Püppi

2. Die Aufgaben nach dem Lesen:

1. Wie würden Sie das fünfte Kapitel betiteln?

2. Dieses Kapitel ist graphisch aufgeteilt. Wie ist das Kapitel (die Handlung) gegliedert und aufgebaut? Kreuzen Sie das Zutreffende an:

- * durch die Reihenfolge der Ereignisse
- * durch den Wechsel der Schauplätze
- * Personengruppierung. Gegensatz von Spielern und Gegenspielern: unterschiedliche Verhaltensweisen, Interessenkonflikte
- * Erzählschritte und Erzähltechniken, z.B. Gliederung (Einleitung, Hauptziel, Schluss), steigende, fallende Handlung, Höhe- und Wendepunkt. Erzähltechniken, z.B. die Ausführlichkeit oder Kürze, in der etwas erzählt wird.

3. Aus wie vielen Teilen besteht das V. Kapitel? Wie kann man diese Teile betiteln?

4. Beantworten Sie die Fragen:

- 1) Warum ist Julia in Zürich?
- 2) Wie verbringt Julie ihre Zeit in Zürich? Beschreiben Sie Ihren Tagesablauf.
- 3) Von wem bekommt Julie eines Morgens einen Brief?
- 4) Wo ist Pips jetzt?

- 5) Warum wird Julie ärgerlich auf Marias Bemerkung über Pips?
- 6) Warum ist Julia nie mit Jean Berner allein?
- 7) Warum kommt Büffel nach Zürich?
- 8) Was telegraphiert Julia an Pips?
- 9) Warum verachtet Berners Familie Julia?

5. Was passt zusammen?

1	Pips...	A	... hat drei Schwestern.
2	Julia...	B	... ist die älteste Schwester von Jean.
3	Jean...	C	... hat einen Sohn
4	Paul...	D	... arbeitet an einem neuen Roman.
5	Maria...	E	... ist Ärztin
6	Helge...	F	... liebt Julia
7	Rosa...	G	... ist im Internat
8	Irene...	H	... hat einen Jungen verheiratet

6. Suchen Sie im Kapitel die Stellen heraus, die beweisen, dass Julia Paul Frank liebt.

7. Suchen Sie im Kapitel die Stellen heraus, die beweisen, dass Berner Julia nicht liebt. Halten Sie seine Gedanken und Gefühle für typisch? Ist Ihnen sein Verhalten vertraut?

8. Warum hat sich ihre Bekanntschaft (Julia und Jean) nicht zu einer Liebesbeziehung entwickelt?

9. Julia hat Pips ein Telegramm gegeben. Schreiben Sie den Text für dieses Telegramm!

10. Julia hat das Telegramm von Pips bekommen, das alle gelesen haben.

* Wie beurteilen Sie die Situation, in der sich Julia befindet?

* Was hätten Sie an Ihrer Stelle gemacht und welche Tipps können Sie ihr geben?

11. Beschreiben Sie die Familie von Jean Berner.

12. Das V. Kapitel enthält nur magere Informationen über die Familie von Jean Berner. Was könnten Sie über diese Familie erzählen? „Schmücken“ Sie das Leben jedes Familienmitgliedes aus. Berücksichtigen Sie dabei folgende Schwerpunkte:

Ausbildung, Beruf

Mitglied in Vereinen oder Gruppen

Religion: Zugehörigkeit und Bedeutung

Lebensstil: Reisen, Lektüre

Freizeit: Hobbys und Interessen; Weltvorstellungen

13. Wie finden Sie das Ende des Buches? Was würden Sie daran ändern?

Welche Handlungsabsichten werden angedeutet aber nicht zu Ende verfolgt?

In welche Richtung wird die Geschichte durch das letzte Kapitel gelenkt?

Auf welche Figuren wird /kann sich das Geschehen weiter konzentrieren?

Wer kann noch eine wichtige Rolle spielen?

Schreiben Sie eine Fortsetzung des Romans in Form eines Klappentextes.

3. Sprachliche Bearbeitung

1. Suchen Sie in diesem Kapitel Wörter heraus, die zum Themenfeld "Gesundheit" gehören.

2. Schreiben Sie aus dem Kapitel die Sätze heraus, in denen die folgenden Wörter und Wortverbindungen gebraucht werden. Übersetzen Sie diese Wörter in Russische!

der Weizenkeim

der Rüpel

haargenau

zuwider sein

die Selbstaufopferung

mit jemandem fertig sein

auf meine Kosten

mit einem Ruck

das Selbstbewusstsein

3. Finden Sie im Kapitel heraus:

- die gebräuchlichsten Wörter der Umgangssprache.
- feste Wortverbindungen
- Wörter, die helfen, über Konflikte zu sprechen

- Wörter, die helfen, die Stimmung der Personen zu beschreiben. Wie können Sie diese Wörter ordnen?

4. Gebrauchen Sie statt der fettgedruckten Wörter und Wortverbindungen sinnverwandte Wörter:

1. Punkt neun fuhr ich in die **Halle** hinunter und stieg zu Maria und ihren beiden kleinen Kindern in den wartenden **Wagen**.
2. Dann habe ich ihn **verhauen**.
3. Ihre Kinder hatten eine **väterliche** Großmutter, eine Mutter und mehrere Tanten.
4. Ich warf meine Arme um seinen Körper und seufzte den **abgeschmacktesten** Satz der Literaturgeschichte: "Endlich allein!"
5. Hinter uns im Auto saßen **artig** Marias beide Jüngsten.
6. In seinem letzten Brief schrieb er so ganz nebenbei, dass Bismarck auch einmal **sitzen geblieben** wäre.
7. Aber ich wartete seine Worte nicht ab, sondern schlug die Wagentür hinter mir zu und **raste** die Straße hinunter.
8. Ich habe mir von Köchin das Geld dazu **gepumpt**.

5. Kombinieren Sie (was passt zusammen)

1	der Trenchcoat	A	geröstete Weißbrotscheibe
2	der Jogurt	B	Täschchen für Toiletten, Nähutensilien
3	der Toast	C	etwas, was für den Betreffenden peinlich, beschämend ist.
4	das Necessaire	E	der Laufjunge
5	die Blamage	F	zweireihiger [Regen]mantel mit Schulterklappen und Gürtel
6	der Boy	G	Dickmilch
7	das Internat	H	Sauberkeit, Reinlichkeit
8	der Portwein	I	jemand, der sich wissenschaftlich mit den Erscheinungen tierischen Lebens befasst
9	der Whisky	J	Lehranstalt, in der die Schüler zugleich wohnen und gepflegt werden.
10	der Zoologe	K	dunkelroter oder weißer Wein aus den portugiesischen Gebieten des Douro
11	die Hygiene	L	aus Gerste oder Malz hergestellter [schottischer] Brantwein

6. Wie heißt es auf Deutsch? Schreiben Sie aus dem Text die Sätze heraus, in denen diese Wörter und Wortverbindungen gebraucht werden:

Прихрамывать, цепляться, зевать, подпирать, заикаться, вырывать, спотыкаться, сохранять, окружать, подвигать, понимать.

7. Welches Geschlecht haben die folgenden substantivierten Adjektive? Ergänzen Sie die Endungen!

- 1) Aber Julchen, wenn Sie das Buch nicht geschrieben hätten, hätten wir uns kaum wieder getroffen und Sie wären ohne Ihren Zukünftig... geblieben.
- 2) In St. Moritz hatte er nur darum den Verliebt... gespielt, weil ich es mir so sehr wünschte und er mir eine Freude hatte machen wollen.
- 3) Es war sicher das Best... so zu tun, als ob wir uns gar nicht unterhalten hätten.
- 4) Irgendetwas Schlimm... war geschehen.
- 5) Wenn ein elfjähriger Junge telegraphiert, ist gewiss etwas Furchtbar... passiert, das man nicht früh genug erfahren kann.
- 6) Übrigens habe Ich nichts Geschäftlich... in Zürich zu tun.

8. Übersetzen Sie folgende Adjektive und Adverbien ins Russische:

Unordentlich, beunruhigend, unpersönlich, bewegungslos, zwanglos, unsichtbar, ziellos, unsanft, unbedingt, ungeduldig, unwohnlich, fehlerlos, unverzeihlich, unvermietet, temperamentlos, unangenehm, ungebrochen.

9. Übersetzen Sie ins Deutsche, gebrauchen Sie dabei Passiv!

- 1) Мальчика в интернате избил Пипс.
- 2) В семь часов я была разбужена телефонным звонком портъе.
- 3) Роман был написан Юлией этой весной.
- 4) Открытки с видами Цюриха и Риги были посланы Юлией Франку.
- 5) Сломанная нога Жана была приподнята на кровати.
- 6) Пипс был отправлен в интернат своим отцом.
- 7) В интернате повариха принесла Пипсу печенье.

10. Übersetzen Sie ins Deutsche, gebrauchen Sie dabei die passenden Modalverben !

- 1) Следует принять две таблетки.
- 2) В этот вечер мой сценарий не смог продвигнуться ни на строчку.
- 3) Фотографии должны были изображать сцены из моего фильма.
- 4) Мой вежливый протест должен быть прерван.
- 5) Понимание этого должно было облегчить мою совесть.

11. Finden Sie in diesem Buchstabensalat 10 Adjektive:

L	H	E	I	M	L	I	C	H	F	A	B	C	D
E	E	F	G	S	H	I	J	H	E	F	T	I	G
I	K	L	M	C	B	N	O	P	I	Q	R	S	T
C	U	E	V	H	L	W	X	U	N	D	U	M	M
H	Y	I	Z	L	A	N	G	A	B	R	C	D	L
T	E	N	O	I	N	P	R	S	T	E	U	V	E
S	W	M	X	M	K	L	U	S	T	I	G	Z	B
I	A	A	W	M	N	B	G	C	D	Z	F	S	E
N	I	L	I	E	B	E	N	S	W	E	R	T	N
N	O	I	C	D	E	F	G	A	H	N	I	I	D
I	D	G	H	J	K	L	M	N	Q	D	R	L	I
G	N	E	T	T	N	O	P	F	F	A	U	L	G
S	T	U	I	E	R	N	S	T	H	A	F	T	V
W	O	Z	G	F	R	E	U	N	D	L	I	C	H

4. Stilistische Bearbeitung:

1. Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Russische: Was für stilistische Erscheinungen sind das?

1. "Ich bin ganz hungrig nach Arbeit, und ich brauche Ruhe – zum Nachdenken."(81) (Metapher)
2. " Diese Erkenntnis – so sehr sie mein Gewissen erleichterte – tat doch ein bisschen weh."(81)[4] (Metapher)
3. Ein Patient mit Liebeskummer, den er gratis bis zu seiner totalen Genesung behandelte.(S.80)[4] (Metapher)
4. Die Schwester, die mir öffnete, sah vor allem bazillenfrem aus.(S.79)[4] (Metonymie)
5. „Es war ein fehlerloser Sonntag – was das Wetter betraf.“(S.84) (Metonymie)
6. „Einmal kommt es nicht zur Verlobung, weil die Verwandtschaft stirbt – siehe Herrn Uri senior – und das andere Mal kommt es wegen der allzu lebendigen Verwandtschaft nicht dazu.“(S.75)[4] (Antithese)
7. „Also Frau Thomas, wo tut's uns denn weh?“ - „Nirgends und überall, Herr Doktor, das ist ja das Schlimme“(S.80)[4] (Antithese)
8. So hatte ich es gesehen. Büffel lächerlich und feige, Jean halbgotthaft...“(S.80 [4] (Antithese)

Наталья Сергеевна Юхтина

**ОРГАНИЗАЦИЯ РАБОТЫ
ПО КОНТРОЛЮ ДОМАШНЕГО ЧТЕНИЯ
НА НЕМЕЦКОМ ЯЗЫКЕ
(ПО РОМАНУ БАРБАРЫ НОАК
“DIE ZÜRCHER VERLOBUNG”)**

Методическое пособие

Компьютерная верстка *Н.А. Лапиной*

Подписано в печать 19.02.08. Формат 60×84 ¹/₁₆

Офсетная печать. Объем 2,75 п.л.

Тираж 50 экз. Заказ 8.

Издательство Кыргызско-Российского
Славянского университета
720000, Бишкек, ул. Киевская, 44

Отпечатано в типографии КРСУ
720000, Бишкек, ул. Шопокова, 68